



PRESSEMITTEILUNG

Hessenpark intensiviert Beziehung zu den Herkunftsgemeinden

Heute wurde die erste Gedenktafel in Gemünden (Wohra) aufgestellt.

Neu-Anspach, den 23. Juni 2022. Im Freilichtmuseum Hessenpark stehen mehr als 100 historische Gebäude, die aus den unterschiedlichsten Orten in Hessen kommen. Zu einigen Herkunftsgemeinden besteht bereits eine enge Verbindung, die sich in Ausflügen und Hausbesuchen manifestiert. Andere Beziehungen möchte der Hessenpark in den nächsten Jahren intensivieren und hat dafür das Projekt „Haustafeln in den Herkunftsgemeinden“ ins Leben gerufen. „Wir möchten mit diesen Tafeln die Gebäude im kollektiven Ortsgedächtnis verankern und einen deutlichen Besuchsimpuls setzen“, erklärt Museumsleiter Jens Scheller. Das erste Schild wurde heute in der Gemeinde Gemünden (Wohra) aufgestellt.

Das Fachwerkhaus der Familie Gilbert wurde **1721** unter Verwendung einiger Bauhölzer von 1599 errichtet. Im Ort war es früher als »Sprenger-Riehlsches Haus« bekannt. Das Gebäude hat im Lauf von über 250 Jahren diverse Um- und Anbauten erfahren. Für den ländlichen Raum eher selten ist der auf zwei hölzernen Säulen ruhende, zweistöckige Giebelerker. Das zuletzt extrem baufällige Gebäude stand bereits mehrere Jahre leer, als der Magistrat der Stadt es 1982 erwarb. Aufgrund des schlechten Zustands konnte 1983 allerdings nur der Frontgiebel gerettet und in den Hessenpark versetzt werden.

Am Marktplatz des Freilichtmuseums schmückt der Giebel seit der Eröffnung 1999 ein ansonsten modernes Ausstellungsgebäude. Im Erdgeschoss werden wechselnde Ausstellungen präsentiert. In den Obergeschossen werden mit der **Dauerausstellung »Gemaltes Hessen«** Landschaftsgemälde und Darstellungen des Landlebens aus den letzten zwei Jahrhunderten gezeigt. Dr. Ulrike Sbresny, Leiterin des Fachbereichs Wissenschaft im Hessenpark, nahm heute als Vertreterin des Freilichtmuseums an der feierlichen Enthüllung der Haustafel teil. „Für uns ist es ein großes Anliegen, die Geschichte der Häuser im Freilichtmuseum zu vermitteln. Dass dies nun auch in der Herkunftsgemeinde selbst geschieht, freut uns sehr“, sagt die Wissenschaftlerin. Auch Bürgermeister Frank Gleim aus Gemünden (Wohra) begrüßt die neue Verbindung zum Hessenpark: „Aus heutiger Sicht ist es schade, dass das Sprengersche Haus nicht mehr steht. Wir sind aber dankbar, dass mit dem Projekt „Haustafeln in den Herkunftsgemeinden“ ein Stück Historie unserer Stadt wieder sichtbar gemacht wird.“

Kontakt: Pia Preuß

Telefon: (06081) 588-124, **Fax:** (06081) 588-160, **E-Mail:** pia.preuss@hessenpark.de

Freilichtmuseum Hessenpark GmbH, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach



Die Gemeinde und die Museumsleute hoffen darauf, dass nun möglichst viele Bewohner „ihr“ Gebäude im Hessenpark besuchen. Noch bis zum 27. November ist im Haus aus Gemünden (Wohra) die Sonderausstellung „Neue Licht. Frühe Fotografie rund um den Taunus“ zu sehen. Das Gebäude ist mittwochs, freitags, samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Freilichtmuseum Hessenpark, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach, www.hessenpark.de
Eintrittspreise: Erwachsene 9 Euro, Familien 18 Euro, Gruppen ab 10 Pers. 8,50 Euro

Kontakt: Pia Preuß

Telefon: (06081) 588-124, **Fax:** (06081) 588-160, **E-Mail:** pia.preuss@hessenpark.de
Freilichtmuseum Hessenpark GmbH, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach